

(Siehe dazu den Abschnitt 5, die Rolle der Geheimdienste und Agentenorganisationen bei der Abwerbung).

Angehörige der technischen Intelligenz:

Neben den bereits angeführten ideologischen Unklarheiten, die auch bei der Republikflucht von Angehörigen der technischen Intelligenz eine wesentliche Rolle spielen, gibt es bei dieser Berufsgruppe zunehmend Beispiele, wo besonders ökonomische Schwierigkeiten und damit in Verbindung stehende betriebliche und arbeitsmäßige Auseinandersetzungen zum Anlaß einer Flucht genommen wurden, oder wo deshalb Fluchtgedanken in Erwägung gezogen werden.

U.a. sind für diese Einstellung folgende sinngemäße Argumente typisch:

- der Plan sei zu hoch;
- die ökonomische Hauptaufgabe sei nicht zu erfüllen;
- die ökonomischen Maßnahmen seien unverantwortlich;
- die techn. Intelligenz würde überfordert;
- die gesellschaftliche Tätigkeit und die manuelle Hilfe für die Landwirtschaft heime die Produktion;
- die Kündigung des Interzonenhandels werfe die Entwicklung der DDR um Jahre zurück und verschlechtere die Versorgung;
- in der DDR gebe es keine Freiheit;
- man müsse rechtzeitig seine "Konsequenzen" ziehen.

Zum Beispiel herrscht im Labor des Automobilwerkes Eisenach eine sehr gedrückte Stimmung über die Arbeitsorganisation, da gegenwärtig Ausweichmaterial für die Produktion freigegeben werden muß, das auf Grund fehlender Prüfgeräte nicht im erforderlichen Maße geprüft werden kann. Ein Teil der Angehörigen der techn. Intelligenz ist der Meinung, dafür die Verantwortung nicht mehr tragen zu können.